

MÄRZ 2021

Evangelisch-lutherische Johannes-der-Täufer-Kirchengemeinde Hannover-Wettbergen



MEDIUM



LEBEN NACH CORONA

Helfen und pflegen. Von Mensch zu Mensch.

- Alle Leistungen der Pflegeversicherung
- Behandlungspflege
- Versorgung nach Krankenhausaufenthalt
- Individuelle Beratung und Betreuung

Vertragspartner der Kranken- und Pflegekassen



Ambulante Krankenpflege Voßhage GmbH
Wallensteinstraße 23D
30459 Hannover

☎ 05 11 / 42 75 65

mail@pflegedienst-vosshage.de
www.pflegedienst-vosshage.de



Sanitär- und Wärmetechnik Klaus Nause GmbH

An der Kirche 22a Tel.: 46 15 72
30457 Hannover OT Wettbergen

Wir beraten Sie individuell und fachmännisch nach dem neuesten Stand der Technik.

Wir sind Ihre Partner in der Sanitär und Heizungstechnik

schnell - sauber - preiswert

Beste Gesundheit. Das ganze Jahr.

Dabei wollen wir Sie als Ihre Stadtteil-Apotheke optimal unterstützen. Mit unserem professionellen Rat, unserer großen Produktauswahl und ganz besonders mit unserem umfassenden Gesundheitservice für Sie:

- | | |
|--------------------------------------------|--------------------------------------|
| ■ Beratung zu Arzneimitteln und Gesundheit | ■ Schüßler Salze |
| ■ Baby- und Kinderapotheke | ■ Darmgesundheit |
| ■ Hautpflege- und Kosmetikberatung | ■ Ernährungs- und Vitalstoffberatung |



An der Kirche 1 | 30457 Hannover | Tel. 46 34 59
info@johannes-apotheke-wettbergen.de
www.johannes-apotheke-wettbergen.de
Mo-Fr 8.30-18.30 Uhr, Sa 8.30-13.00 Uhr



johannes
apotheke



Eine Zukunftsvision: Die Schutzmasken sind nur noch Abfall, und wie die Blumen werden auch die Menschen wieder aufblühen.

04 | thema des monats

Leben nach Corona

10 | kurz und wichtig

12 | kultur

KATAKOMBE, STERNENZELT,
MUSIKKREIS, SCHACHKURS

13 | komplett

März 2021

14 | lebenszeiten

15 | übersicht

Evangelisch-lutherische
Johannes-der-Täufer-
Gemeinde, Katholische
Maximilian-Kolbe-
Gemeinde



MEDIUM

HERAUSGEBER:

MEDIUM – Gemeinnütziger Verein für kirchliche Öffentlichkeitsarbeit e. V. im Auftrag des Kirchenvorstands der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Wettbergen

☎ 0511 42 46 96 (für Inserenten)

E-Mails: B.Thome@onlinehome.de

(für Inserenten)

PRESSERECHTLICH VERANTWORTLICH:

MEDIUM-Ausschuss

PR: Brigitte Thome-Bode

TITELBILD: Dietmar Stahlberg, Arrangement und Foto

SATZ UND GESTALTUNG:

PAGE marketing+design+kommunikation

Elgarstraße 5 · 30989 Gehrden

☎ 05108 6 44 79 53

www.werbungmarketing.de

info@werbungmarketing.de

DRUCK:

gutenberg beuys feindruckerei gmbh

Hans-Böckler-Straße 52 · 30851 Langenhagen

☎ 0511 8 74 15 16 22

Auflage: 5.887 Exemplare

ANZEIGENSCHLUSS:

Dienstag, 9. März 2021

NAMENTLICH GEKENNZEICHNETE BEITRÄGE

müssen nicht die Meinung des Herausgebers wiedergeben. MEDIUM wird kostenlos abgegeben. Die Redaktion behält sich vor, angenommene Beiträge zu kürzen oder in anderer Weise redaktionell zu bearbeiten. Für Spenden zur Deckung der Kosten sind wir dankbar. Es gilt die Anzeigenpreisliste 0103. MEDIUM wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

HINWEIS:

Wir weisen darauf hin, dass die Veröffentlichung personenbezogener Daten (Name, Geburtsdatum, Adresse) von den betroffenen Personen untersagt werden kann. Wenden Sie sich dazu an das Pfarrbüro, ☎ 0511 59 09 36 30.

Ein Schatz...

... schlummert vergessen in Bücherschränken fast jeder Familie: das *Buch der Bücher*, die Bibel. Die meisten Zeitgenossen wissen aber kaum noch, was sie daran haben. Man hat eine Bibel, ja, vielleicht von Oma geerbt. Mit ihrem antiken Buchrücken macht sie sich sehr dekorativ im Regal, aber man nimmt sie nicht zur Hand. Für viele ist sie einfach unverständlich. Die altertümliche Sprache und die Gedankenwelt der Bibel atmen den Geist vergangener Jahrhunderte. Was hat das noch zu tun mit unserer heutigen Lebenswirklichkeit?

Nun gibt es seit dem 21. Januar dieses Jahres die *BasisBibel*, eine neue Bibelübersetzung in zeitgemäßem Deutsch. Eine klare Sprache mit kurzen Sätzen macht sie für unsere Zeit leicht verständlich. Zusätzliche Erklärungen am Rand erleichtern das Verstehen von Begriffen und Gedanken, die sich einem nicht ohne Weiteres erschließen. Und auch ihr farbenfrohes Design signalisiert: dies ist eine Bibel für heute!

Die *BasisBibel* will das Buch der Bücher wieder einer breiteren Öffentlichkeit nahebringen, will uns erinnern, welch ein Schatz da unbeachtet im Regal zwischen Donna Leon und Sebastian Fitzek steht – vielleicht auch, welch ein Sprengsatz. Denn dass die Bibel *Opium fürs Volk* sei, ist eine Legende, die nichts mit der Kraft dieses Buches zu tun hat. Es ist doch auffällig, dass gerade die Bibel zu allen Zeiten von Diktatoren gefürchtet und von unterdrückerischen Regimen zur verbottene Lektüre erklärt wurde. Dagegen hat sie immer wieder Menschen motiviert, gegen Unmenschlichkeit und Gängelung aufzustehen und Nein zu sagen.

In der Tat enthält die Bibel gefährliche, freiheitssuchende Geschichten und herrschaftskritische Gedanken. Ihnen liegt eine Sicht des Menschen zugrunde, die jedem einzelnen eine unglaubliche Würde, einen unschätzbaren Wert beimisst. Die Bibel sieht den Menschen nicht einfach als ein Zufallsprodukt der Evolution; sondern der Mensch ist gewollt, hervorgebracht, geschaffen in seiner Einmaligkeit von jenem großen liebevollen Willen, das die Welt im Innersten zusammenhält und das die Bibel *Gott* nennt. Du Menschenkind bist – trotz all deiner Unzulänglichkeiten und Abgründe – unendlich geliebt vom Grund des Seins. Der wohl am radikalsten diese Einsicht gepredigt und gelebt hat, ist jener Jesus aus Nazareth, von dem das Neue Testament erzählt. Das Wissen um diesen Wert eines jeden Menschen ist der Grund, weshalb die Bibel so unbequem ist, sich wehrt, sich querstellt, wenn Menschen ihre Mitmenschen in den Staub treten, sie klein machen wollen und einer die Würde und die Freiheit des anderen mit Füßen tritt.

Aber ebenso ist die Bibel auch ein Kraft-, Trost- und Energie-Buch. Wie viele haben in den Worten der Bibel Kraft und Mut gefunden, schlimme Schicksale durchzustehen. Immer wieder haben mir Menschen ihre Erfahrungen erzählt, wie plötzlich ein Bibelwort oder eine biblische Geschichte für sie lebendig geworden ist und ihnen neue Hoffnung gegeben hat, neues Selbstwertgefühl oder Orientierung in wichtigen Entscheidungen, wie ihnen neue Energie zuge wachsen ist aus jenen alten Worten. Selbst kleine Portionen Bibel können eine erstaunliche Kraft entfalten: der Konfirmationsspruch vielleicht oder der Trauspruch oder der Psalmvers auf einem Plakat. Plötzlich geht dir daran Tieferes auf, und auf seltsame Weise spürst du dich wieder eingewurzelt ins Große-Gute-Ganze, in Gott.

Die Bibel ist ein faszinierendes Buch. Bert Brecht antwortete einst auf die Frage, was seine Lieblingslektüre sei, zur Überraschung vieler: »Sie werden lachen – die Bibel!« Also: Wie wäre es denn, die Familienbibel einfach mal wieder aus dem Regal zu holen, den Staub herunter zu pusten und einfach zu lesen ... Oder noch besser: Sich die neue Bibelübersetzung, die *BasisBibel*, im Buchhandel zu besorgen oder online aufzurufen und auf Entdeckungstour zu gehen, welche Schätze an Gedanken, Kraft und Trostworten dieses junge alte Buch enthält.

DIETMAR STAHLBERG





Leben nach Corona

Nach Corona – brauchen wir eine neue Normalität? Kaum jemand in Deutschland ist von der Corona-Pandemie nicht betroffen. Viele Betroffene müssen klinisch versorgt werden und allzu viele von ihnen müssen sterben. Aber auch viele der (noch) Gesunden leiden. Sie leiden unter den rigorosen Kontakteinschränkungen und Vorsorgevorschriften. Aber es ist wenig sinnvoll, im MEDIUM das zu wiederholen, was tagtäglich in den verschiedensten Medien dazu zu lesen, zu hören und zu sehen ist.

Deshalb möchten wir den Blick auf die Zukunft richten. Genauer: Auf die Zeit, nachdem die Corona-Pandemie besiegt und alle durch die Pandemie bedingten Einschränkungen aufgehoben sein werden.

Wie soll es dann – vielleicht schon 2022 – weitergehen? »Ich will mein altes Leben zurück!« hat eine junge Demonstrantin im Herbst 2020 in die Fernsehkamera geschrien. Ist also die Welt wieder in Ordnung, wenn die gewohnte Normalität des Lebens wiederhergestellt ist? Oder brauchen wir eine neue Normalität?

Haben wir vielleicht über der Pandemie eine noch viel größere Gefahr aus dem Blick verloren – die Gefahr, mit unserer Art zu leben, »am Ende die ganze Welt an die Wand zu fahren«? So fragte der Extrembergsteiger Reinhold Messner – ebenfalls im Herbst 2020 – in einem Interview.

Auf diese oder ähnliche Fragen werden vor allem jene Generationen eine Antwort finden müssen, die im Normalfall noch eine ausreichend lange Zukunft vor sich haben, um diese Zukunft mitgestalten zu können. Nur Vertreter dieser Generationen sollen in diesem MEDIUM zu Wort kommen. Wir haben sie gebeten, in kurzer Form, vielleicht nur in Stichworten aufzuschreiben, was aus ihrer Sicht in der Nach-Corona-Zeit nicht so bleiben sollte, wie aus der Zeit zuvor gewohnt. Konzentriert auf einen Teilbereich des Alltagslebens (z. B. Reisen, Beruf, Konsum). Und wir haben auch darum gebeten, mit einem Phantasienamen zu unterschreiben. Es geht uns um die Zukunft, nicht um die Personen, die sich dazu äußern. Deshalb bleibt die Anonymität streng gewahrt.

Sie finden im Folgenden die Beiträge nach drei großen Altersgruppen gegliedert, 18 bis 25 Jahre, 26 bis 38 Jahre und 39 bis 50 Jahre.

18 bis 25 Jahre

Leute, denkt über euren Konsum nach

Durch die Corona Pandemie müssen Geschäfte schließen, und plötzlich wird der Amazon-Gründer Jeff Bezos zum reichsten Mann der Welt. Es wird mehr online konsumiert als jemals zuvor und dies wird sich wohl auch nach erfolgreicher Bekämpfung der Pandemie nicht ändern. Vielleicht verschlimmert es sich sogar, denn kleine Geschäfte können sich bestimmt nicht halten. Viele Fortschritte, die in Richtung Nachhaltigkeit und regionalem Kaufen gemacht wurden, schwinden einfach so dahin. Denn wie sollen Menschen ein Bewusstsein für ihre Umwelt entwickeln oder aufrechterhalten, wenn sie täglich nur ihre eigenen vier Wände sehen und die Medien über Monate ihren Fokus auf das Virus gelegt hatten? Also kaufen die meisten auch nach der Pandemie weiter überwiegend online ein, und *fast fashion* scheint die einzige Option zu sein. Dabei wäre genau jetzt doch der richtige Zeitpunkt, sein Kaufverhalten zu hinterfragen und Geschäfte, die über Monate in Kurzarbeit waren, zu unterstützen, anstatt dem reichsten Mann der Welt zu noch mehr Reichtum zu verhelfen.

BUSCHWINDRÖSCHEN

Corona-Zeit – Zeit zum Entschleunigen

Vermutlich kann kein Gegensatzpaar meine Gefühle im Hinblick auf die Corona-Krise treffender beschreiben als das der Beschleunigung und Entschleunigung. Nie haben die beschleunigten Phasen meines Lebens, in denen ein Termin den anderen jagt, schneller zu den entschleunigten Phasen gewechselt, in denen ich manchmal vor lauter Freizeit und Möglichkeiten nicht mehr weiß, was ich als erstes tun soll.

Das Besondere an diesen ruhigeren Phasen in der Krise war jedoch, dass es viel freie Zeit, aber wenig Gestaltungs-

möglichkeiten gab. Viele Dinge, die ich sonst gerne tat, fielen weg. Ich fing an, mich immer mehr an den kleinen Dingen des Lebens zu erfreuen. Es ging so weit, dass ich wochenlang auf ein Treffen mit mehr als drei Personen hinfielerte.

Was einem als Rückschritt und Einschränkung erscheint, bietet jedoch auch neue Chancen. Eine sich immer schneller drehende Welt kommt regelmäßig wieder aufs Neue zum Stehen. Immer wieder müssen wir unser Leben und unsere Interessen neu ausrichten und uns neue Dinge suchen, die uns Befriedigung verschaffen. Wir versuchen, aus jeder unserer Möglichkeiten etwas zu ziehen.

Wenn man es so betrachtet, erscheinen diese Einschränkungen dem ein oder anderen vielleicht gar nicht mehr als Rückschritt. Vielleicht beschleunigt diese Entschleunigung sogar unsere Fähigkeit, endlich wieder richtig zu genießen. In unserer Welt und so fortschrittlichen Gesellschaft jagt ein Genuss den nächsten, wir werden mit Dingen überschüttet, die uns laut Werbung oder Social Media Glück verschaffen sollen. Lernen wir jetzt vielleicht wieder, zwischen dem zu unterscheiden, was uns glücklich machen soll, und dem, was uns tatsächlich glücklich macht? Ich finde diesen Gedanken schön und er gibt mir immer wieder Kraft in dieser etwas anderen Zeit.

ZAUNKÖNIG

Reisen ja – aber anders

Im Bereich des Reisens und der Tourismusbranche hat sich in den letzten Jahren einiges geändert. Durch die Corona-Pandemie und die daraus resultierende Notwendigkeit zum Einschränken der Reisen sind vielen *die Augen geöffnet*.

Reisen werden jetzt viel mehr wertgeschätzt als noch vor der Pandemie. Eine Reise ist etwas Besonderes und soll der Erholung dienen. Das Ziel wird jetzt bewusst nach diesem Kriterium ausgewählt und ist kein Statussymbol mehr.

So stellten sich viele die Frage: Muss ich wirklich immer möglichst weit weg? Und fanden durch die Pandemie auch die passende Antwort: Nein. Es wurde erkannt, wie schön und vielfältig Deutschland und seine Natur sind und dass man schon *direkt um die Ecke* besondere Orte finden kann, sodass die Zahl der Inlandsreisen deutlich anstieg.

GRETA

Mein Blick in die Zukunft – was sich ändern könnte

- Mehr Leute arbeiten im Home-Office als in Büros.
- Unternehmen setzen auf Video-Meetings; viele (Auslands-) Geschäftsreisen können vermieden werden
- Menschen gehen bewusster mit ihrer Gesundheit und der daraus hervorgehenden Verantwortung ihren Mitmenschen gegenüber um. So trägt man auch bei uns (wie in asiatischen Ländern schon lange) einen Mund-Nasen-Schutz in der Öffentlichkeit, um andere nicht anzustecken.
- Als Student konnte ich sowohl die Schwächen als auch die Stärken der online-Lehre erfahren. Sie eröffnet auch einige neue Möglichkeiten, von denen mit Sicherheit einige in die Zukunft mitgenommen werden.
- Das Ansehen vieler Berufe und der darin Tätigen hat sich verändert, da man in der Pandemie erkannt hat, welche Berufe wirklich systemrelevant sind und wer viel für die Gesellschaft leistet.

BUCH-FINK



Schönheit »direkt um die Ecke«: das Wettberger Holz



Ganz neu 2021 – die BasisBibel

Seit Jahrhunderten beeindruckt die Bibel Menschen mit ihren Texten. War sie in der Zeit ihrer Entstehung für jeden verständlich, so brauchen Leserinnen und Leser von heute eine neue Übersetzung ihrer Texte.

Die gerade erschienene BasisBibel ist eine Übersetzung in zeitgemäßem Deutsch. Sie zeichnet sich in besonderer Weise durch Verständlichkeit aus. Kurze Sätze, eine klare und prägnante Sprache und ein einzigartiges Design sind ihre Markenzeichen. Zusätzliche Erklärungen von Begriffen und Sachverhalten erleichtern das Verständnis.

Mehr zur neuen BasisBibel im April-MEDIUM



Bild: Free-Photos auf Pixabay

26 bis 38 Jahre

Die neue Normalität – Wie könnte sie aussehen?

Nach Corona werden sich Ereignisse wie Geburtstagsfeiern mit vielen Freunden, der Besuch entfernter Verwandter oder auch ein buntes Volksfest anfühlen wie Weihnachten aus den eigenen Kindheitstagen: Je länger wir warten müssen, dass sie wieder eintreten, desto mehr wissen wir sie zu schätzen. Ebenfalls werden Besuche bei lokalen Gastronomen nach einer kleinen Shoppingtour wieder mehr Bedeutung erfahren – vor allem, wenn der Kaffee besonders bitter schmeckt, weil das Lieblingscafé wegen Insolvenz schließen musste.

Im Großen und Ganzen sehe ich allerdings wenig anstehende Veränderung, da der Mensch ein Gewohnheitstier ist. Private Dinge wie der eigene Konsum, das Bemühen um eine ausfüllende Tätigkeit sowie die politische Gesinnung werden wieder alte Muster aus der Vor-Corona-Zeit annehmen. Ich persönlich hoffe allerdings darauf, dass sich die Politiker für eine bessere Digitalisierung des Landes einsetzen, damit eventuelle neue Pandemien den Schul- und Arbeitsbetrieb nie mehr komplett auf den Kopf stellen.

GIRAFFE

Das neue normale Leben nach Corona – Fragen über Fragen

Was im März 2020 Realität wurde, hätten wir nicht für möglich gehalten. Vier Wochen Berufstätigkeit ohne Kinderbetreuung überbrückten wir im ersten Lockdown mit familiärer Unterstützung. Da wir in systemrelevanten Berufen arbeiten, konnten wir danach die Notbetreuung in Anspruch nehmen, um dem andauernden Spagat zwischen Beruf und Familie gerecht zu werden. Unsere sozialen Kontakte haben wir auf ein Minimum reduziert, was für unsere kleine Tochter schlichtweg unverständlich ist. Die wenigen Kontakte, die noch geblieben sind, sind umso intensiver geworden. Wir sind als Familie zusammengerückt, besinnen uns auf die Dinge und Freundschaften, die uns wirklich wichtig sind, verbringen mehr Zeit auf dem Fahrrad und in der Natur und nutzen die Digitalisierung. Schmerzlich vermissen wir die Dinge, die nur durch ein Miteinander lebendig werden: Fußball spielen, gemeinsam grillen, füreinander da sein. Ein Lachen ohne Maske. Eine herzliche Umarmung.

Unser Alltag wird sich nach Corona nachhaltig verändern, das ist uns klar. Wird sich die Leichtigkeit und Unbeschwert-

heit, mir der wir groß geworden sind, je wieder einstellen? Wie wird die Zukunft unserer Tochter aussehen? Unsere Zukunft als Familie? Wie werden Kinderbetreuung und Arbeitszeit zukünftig vereinbar sein? Wie werden wir zukünftig unsere Urlaube gestalten? Werden wir unserer Tochter fremde Länder zeigen und mit ihr wegfliegen? Wie werden wir anderen Leuten gegenübertreten, die von einer Flugreise zurückkehren? Werden wir diese wie früher herzlich umarmen oder ihnen lieber aus der Ferne zuwinken und uns erst zwei Wochen später mit gutem Gefühl wiedersehen? Werden wir wieder Urlaub auf dem Campingplatz machen und dort andere Familien kennenlernen? Oder werden wir alle nur noch verlegen über unsere Masken hinwegschielen (die dann vielleicht auch zu unserem Alltag gehören) und jedes Kind spielt mit Sicherheitsabstand im Sand?

Wir werden für uns herausfinden müssen, wie wir unseren Alltag gestalten. Voller Spannung erwarten wir das, was unsere Zukunft für uns bereithält.

FAMILIE HEIDSCHNUCKE

Corona – Fluch oder Segen?

Fluch oder Segen – das frage ich mich oft während der Corona-Isolation. Abgeschnitten von persönlichen Kontakten und dem kirchlichen Engagement sowie angesichts radikaler Einschränkungen bis hin zur Kurzarbeit bei einem existenzbedrohten Arbeitgeber – definitiv ein Fluch.

Aber sich Zeit für sich selbst nehmen, Gedanken sortieren, die eigenen vier Wände auf Links drehen und neue Pläne für die Zukunft schmieden – ein Segen, wenn nicht sogar schon ein Luxus, der einem im Leben vor Corona vielleicht gefehlt hat? Bereits jetzt habe ich mir fest vorgenommen, nach der Pandemie mir regelmäßig Zeit für mich selbst zu nehmen.

Oft werde ich gefragt: »Worauf freust du dich am meisten, wenn die Pandemie vorbei ist?« und ohne groß zu überlegen, antworte ich: »Auf die Geselligkeit«. Sich mit Freunden in einem Restaurant bei gutem Essen über Gott und die Welt unterhalten, von Angesicht zu Angesicht. Auch hoffe ich, dass sich lästige Videokonferenzen schnell wieder verabschieden. Ständig den Blick auf den Monitor gerichtet, mit kleinen Augenbewegungen zwischen den vielen Gesichtern der anderen Teilnehmer wechseln, die immer mal wieder kurzzeitig verschwinden, weil die Internetverbindungen nicht ausreichen, – eine Qual. Aber auch für die Politik, sowohl die der Bundesregierung als auch für die Kirchenpolitik, besonders in unserer Gemeinde, sehe ich die Chance, den Reset-Knopf zu drücken. Die Pandemie nutzen, um Dinge künftig anders zu gestalten, alte Wege verlassen und etwas Neues auszuprobieren. Ideen sind da – lasst uns Chancen nutzen.

DER ROTE BARON



39 bis 50 Jahre

Wenn man selbst betroffen ist – Was sollte normal werden?

1. Änderungen in der Arbeitswelt: Mehr Homeoffice, bessere digitale Vernetzung: dadurch vielleicht eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Weniger Dienstreisen und weniger Anfahrtszeit durch Wegfall des Arbeitsweges: keine Kurzstreckenflüge, dadurch Entlastung der Umwelt!
2. Änderung des privaten Reiseverhaltens: Weniger Fernreisen: Neue Wertschätzung der Naherholung und der heimischen Reiseziele. Dadurch Schonung unserer Umwelt
3. Aus jetzigen Missständen lernen: Schulen weiter digital aufrüsten und sanieren, pandemiefest machen.
4. Neue Wertschätzung unseres Gesundheitssystems und Wertschätzung der Arbeit des medizinischen Personals. Behebung des Fachkräftemangels und ein Ende der vielen Einsparungen im Gesundheitssystem unter der Prämisse »dass das System profitabel sein muss«.

PFAUENAUGE

Familie nach Corona

Die meisten Dinge des Lebens werden früher oder später wieder in die *alte Normalität* geraten, auch unser Familienleben. Denn es gibt viele Dinge, an die wir uns über Jahre gewöhnt haben und die wir auch gerne wieder so haben wollen.

Aber Corona hat auch alles etwas entschleunigt, vieles entspannt, manches teilweise oder gar ganz zum Stillstand gebracht. Ich wünsche mir auch für die Zeit nach Corona noch die Gelassenheit und Zeit, entspannt an Dinge heranzugehen. Aber bei uns geht jetzt auch viel dieser Zeit für die Kinderbetreuung

und Homeschooling drauf. Wenn wir die Zeit nach der Pandemie wieder für schöne Familienaktivitäten nutzen könnten, wäre das ein Gewinn.

BUNTSPECHT

Das neue normale Leben nach Corona

(...) bringt uns hoffentlich wieder die Geselligkeit zurück, gemeinsames Essengehen, gemeinsam eine Veranstaltung besuchen und sich an Museen, Theater und Kino zu erfreuen. Aber hoffentlich bleibt auch der gesunde Abstand beim Anstehen erhalten. Es müssen ja keine 1,5 Meter sein, aber ein großer Schritt Abstand reicht ja durchaus aus, um den Intimbereich einer anderen Person zu respektieren.

Und da wir gerade beim Thema Einkaufen sind: Wie oft habe ich früher hier und da immer mal wieder etwas zum Anziehen gekauft, auch wenn es nicht unbedingt gebraucht wurde. Durch den Lockdown ging das so ja nicht. Natürlich braucht man neue Anziehsachen, wenn sie zu klein werden. Gerade bei den Schuhen war das nicht einfach, aber man kann durchaus mit einem Neukauf ein wenig abwarten. Man wundert sich dann doch, welch pfiffige Lösungen sich finden lassen, und vorher Verstecktes kann so zu einem Revival werden.

Ein anderes Thema ist das Reisen in ferne Länder, welches sehr schön ist, einen auf ganz andere Gedanken bringt und mit der Sensorik in komplett andere Sphären entschwinden lässt. Dies hat uns wirklich gefehlt. Aber die uns dann selbst auferlegte Urlaubssperre hat gezeigt, dass man definitiv nicht in die Ferne reisen muss, um einen tollen, spannenden Urlaub zu verbringen. Natürlich werden wir, wenn es wieder vertretbar ist, auch wieder mal eine Flugreise unternehmen, aber Deutschland wird sicher immer wieder unser Urlaubsziel werden.

Alles in allem: Es gab ein Vor-Corona, es gibt Corona und es wird auch ein Danach geben. Machen wir das Beste aus unseren Erfahrungen. EULCHEN

Bewusster leben und demütiger werden

Es sind die vielen, vielen Kleinigkeiten, die unseren Alltag verändern werden. Auf allen Gebieten wird deutlich, dass wir vor der Pandemie völlig *überhitzt* waren. Dennoch wird sich das Konsumieren von bestimmten Dingen (Lebensmittel, Kleidung, aber auch Alltagsanschaffungen) schnell wieder einpendeln auf ein stetiges Wachsen. Ein frommer Wunsch wäre, dass wir danach vielleicht alles bewusster einkaufen.

Auch im Miteinander wird ein Umdenken stattfinden. Wir wissen erst jetzt, wie wichtig unsere sozialen Kontakte sind. Deshalb wird das Zusammensein mit Familie, mit Freunden und mit der Nachbarschaft intensiver erlebt werden. Die Gastronomie, so Restaurants überlebt haben, wird einen wahren Boom erleben, und der Tourismus wird wieder Fahrt aufnehmen, denn das Nachholbedürfnis wird groß sein. Konzerte und Großveranstaltungen, vor Corona selbstverständlich, wird es wohl so schnell nicht geben. Der aktuell notwendige, angeordnete Rückzug in die eigenen vier Wände fällt einem immer schwerer und macht deutlich, wie sehr man wieder in die Freiheit möchte.

Das Arbeitsleben wird auf ganz neue, veränderte Jobprofile hinsteuern. Der Anfang ist gemacht! Die jetzigen Erfahrungen zeigen, dass wir eine große Gelegenheit haben, eine neue Gesellschaft zu schaffen. Es ist aus heutiger Sicht nicht klar, welchen Weg wir gehen werden. Momentan sind wir damit beschäftigt, diese schwierige Gegenwart zu meistern. In jeder Krise liegt eine Chance. Es ist klar, dass wir in Zukunft bewusster leben und demütiger sein werden. Ein Wunsch!!!!!! TULIPAN



carsten schirmer
Malermeister GmbH
Hemmingen

Tel.: 0511 / 234 80 88

info@malermeister-schirmer.de
www.malermeister-schirmer.de

Malermeister GmbH
staatl. gepr. Techniker

malerei und anstriche
lasur- und glanzputztechnik
bodenbeläge und parkett
vollwärmeschutz
fassadeninstandsetzung
betoninstandsetzung
gerüstbau



Bild: Barbara Grzebuliska auf Pixabay

Zurück zu einer offenen, aber achtsameren Welt

Ein Virus, das keine Grenzen kennt, hat uns die unseren aufgezeigt und neue Grenzen gezogen, wo über viele Jahre und Jahrzehnte wiedergewonnenes Vertrauen geherrscht hatte und neue Freundschaften entstanden waren. Ich bin in einer Welt aufgewachsen, die jungen Menschen offenstand, in der man, das Abitur in der Tasche, in die Welt aufbrechen, andere Länder und Kulturen und vor allem Menschen kennenlernen konnte.

Die enorme Bereicherung und das große Glücksgefühl, das diese Erfahrungen mit sich bringen, wünsche und wünsche ich mir auch für meine Kinder. Erasmus, DAAD, Fulbright oder Work-and-Travel, Au-Pair – was auch immer junge Menschen dazu bringt, sich neue Horizonte zu erschließen, macht uns als Weltgemeinschaft besser. Davon bin ich zutiefst überzeugt.

Dass es so schnell Impfstoffe gegen dieses neuartige Virus gibt, haben wir der internationalen Zusammenarbeit zu verdanken. Wenn wir die Klimakatastrophe verhindern können, dann nur gemeinsam. Dass dieses Virus uns jetzt dazu zwingt, uns hinter unseren nationalen Grenzen zu verschansen und anderen den Zutritt zu unserem Land zu verwehren, ist für mich fast unerträglich, so notwendig es aktuell auch sein mag.

Ja, ich glaube auch, dass wir nach Corona anders reisen müssen, dass wir unseren Planeten nicht für regelmäßige Wochenendtrips nach London oder Mallorca aufs Spiel setzen dürfen. Ja, auch ich habe mich darüber gefreut, dass das Gewirr von Kondensstreifen am Himmel mit dem ersten Lockdown plötzlich verschwand und Ozeanriesen im Hafen blieben, die Welt quasi einmal aufatmen konnte.

Wie schön es doch wäre, wenn diese Zeit uns gezeigt haben sollte, dass es nicht immer die weite Reise sein muss, dass es auch im näheren Umfeld viel zu entdecken und zu erleben gibt. Hoffentlich hat sie uns aber auch gezeigt, dass wir die großen Herausforderungen unserer Zeit nur gemeinsam bewältigen können. Dafür braucht es das gegenseitige Verständnis, das nur durch wirkliche Begegnungen entsteht – und eben nicht durch das Online-Studium im Ausland. ZUG-VOGEL



Hotel Kastanien-Hof

Das Hotel ist ganzjährig geöffnet.

Hauptstraße 66 · 30157 Hannover-Weilbergen

Tel.: 43 86 97-0 · Fax: 46 76 89

Handy: 0171-455 30 52

www.Kastanienhof-Hannover.de

Bildung – Hilfe zum Überleben der Menschheit

Ein Nachwort. Geschrieben von einem über 80jährigen. Von einem Angehörigen jener Generation, in der den meisten Menschen erst spät und vielen bis heute noch nicht bewusst geworden ist, auf welche weltweite Katastrophe die Menschheit zusteuert und was sie selbst dazu beigetragen haben und weiterhin beitragen. Aber dieses Bewusstsein ist auch in den jüngeren Generationen keineswegs bei allen Angehörigen viel besser ausgeprägt. Ich fürchte, diejenigen, die in diesem Heft Gedanken zu einer veränderten Normalität in der Nach-Corona-Zeit äußern, zählen immer noch zu einer Minderheit. Dagegen wäre die Mehrheit froh, einfach ohne weiteres Nachdenken in ihr *altes* Leben zurückkehren zu können.

Ich gebe zu, ich zähle zu denjenigen, die inzwischen Reinhold Messners zu Anfang zitierte Befürchtung teilen, dass die Menschheit dank ihres grenzenlosen Egoismus wahrscheinlich schon in den nächsten 100 Jahren ihre eigene Lebensgrundlage, den Planeten Erde, zu zerstören droht. Unwiederbringlich. Milliarden Menschenleben würde es kosten. Die Zahl der Leben, die die gegenwärtige Corona-Pandemie am Ende gekostet haben wird, wäre im Vergleich eine Winzigkeit.

Was tun? Wenn man den Wissenschaften glauben darf, haben wir noch eine Chance, aber kaum mehr als fünf Jahrzehnte lang. Und diese Chance wird die Menschheit nur nutzen können, wenn die Notwendigkeit radikaler Veränderungen von möglichst vielen Menschen begriffen und ertragen wird.

Für mich bedeutet das, vor allem bei der Bildung umzusteuern, nicht nur bei den jungen Menschen, sondern auch bei den Erwachsenen aller Altersgruppen. Nur die jüngeren Erwachsenen werden – wenn sie mit Schulen und Lehrern Glück gehabt haben – so viel jener Bildung vermittelt bekommen haben, die es ihnen leichter macht, die weltweiten Zusammenhänge zu verstehen, um die es bei der Rede von Klimawandel, Artensterben, Verseuchung von Böden und Gewässern, Ressourcen-Erschöpfung, Wachstumswahnsinn u. a. m. geht.

Die älteren Erwachsenen sind darauf angewiesen, sich selbst kundig zu machen. Zum Glück sind die entsprechenden Informationen heute in Deutschland und den meisten Ländern der entwickelten Welt leicht zugänglich, im Fernsehen, im Internet, in Zeitschriften und Büchern. Aber diese Selbst-Bildung sollte mehr sein als ein interessanter Zeitvertreib unter vielen anderen Möglichkeiten. Sie ist auch moralische Pflicht. Was wir hier lernen können, hilft uns, unsere Mit-Verantwortung als Einzelne und als Mitglied der weltweiten menschlichen Gemeinschaft zu begreifen. Es ist Voraussetzung, um den immer noch vorherrschenden individuellen und nationalen Egoismus zu überwinden, mit dem die Menschheit wirklich unweigerlich unsere Erde »gegen die Wand fahren« würde. Eine zweite Erde aber haben wir nicht. Niemand sollte mehr der Frage ausweichen:

In welchem Zustand möchtet Ihr oder sollten Eure Kinder und Enkelkinder unsere Lebensgrundlage, den Planeten Erde, gegen Ende dieses Jahrhunderts vorfinden?

Und dann handeln!

DIETER BRODTMANN



Goldschmiedekunst
WEGNER

Lange Reihe 6
30952 Ronnenberg
Tel./Fax 05109-514256

Öffnungszeiten
Di-Fr 10 - 13 Uhr
15 - 18 Uhr
Sa 10 - 13 Uhr

www.goldschmiede-wegner.de



Mein Leben lang
ein schönes
Lächeln.

DocPeters.de

Zahnarzt Dr. Rolf Peters
Bürgermeister-Stümpel-Weg 3
30457 Hannover
Tel.: 0511-43 50 61
info@dr-peters-hannover.de



FREUNDESKREIS

für Behinderte und Nichtbehinderte Wettbergen e. V.

☎ 0511 59093631

**MITWIRKEN
UNTERSTÜTZEN
MENSCH SEIN**

UNSERE PROJEKTE:

- Johanneshof – Wohnprojekt für Behinderte
- Gartenbau und Grünpflege im Johanneshof
- ELIAS – Erfülltes Leben im Alter. Solidarität.

UNSERE PARTNER:

- Kirchengemeinde Wettbergen
- Annastift
- Pestalozzi-Stiftung
- Wohnungsgen. Gartenheim
- Kirsten und Heinz Roth



weltgebetstag 2021 anders feiern

»WORAUF WIR BAUEN?«

Als die Frauen in Vanuatu den ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienst vorbereiteten, konnten sie nicht ahnen, welche Bedeutung dieses Thema für uns alle haben würde.

Vanuatu, ein Südseeparadies mit exotischen Fischen und Korallen (Bild links), Traumstränden und einer Bevölkerung, die mehrere Jahre an erster Stelle des Glücksindex stand. Aber Vanuatus 83 pazifische Inseln sind mit sieben aktiven Vulkanen und regelmäßigen Erdbeben stark gefährdet. Ein großes Problem ist überdies die allgegenwärtige Gewalt gegen Frauen. Vor dem Hintergrund dieser Bedingungen haben die Frauen gefragt:

WORAUF BAUEN WIR? WAS TRÄGT UNSER LEBEN, WENN ALLES INS WANKEN GERÄT?

Diese Fragen sind seit Ausbruch der Corona-Pandemie auch für uns ganz aktuell geworden. Der Kernpunkt dieses Weltgebetstages ist, sich zu fragen: »Steht das Haus meines Lebens auf sicherem Grund oder habe ich *auf Sand* gebaut?« Gewohnheiten werden geprüft, an Althergebrachtem wird gerüttelt.

Der Klimawandel und die Veränderungen der Umwelt werden weltweit sichtbar und bedrohen die Lebensgrundlagen von Mensch und Tier. Dies und die globale Pandemie zwingen uns zum Umdenken und Handeln. Andere Wege sind gefragt, um *sein Haus auf sicheren Grund zu stellen* – ganz andere Wege deshalb auch für den Weltgebetstag 2021.

Der Weltgebetstag findet am Freitag, 5. März, um 18.00 Uhr statt, aber nicht wie bisher als gemeinsamer Gottesdienst, sondern zu Hause. Wir möchten in Gedanken zusammen sein, ohne uns zu treffen, und gemeinsam für die Frauen in Vanuatu und für Gottes Schöpfung beten. Zünden Sie eine Kerze an, lesen Sie die Gottesdienstordnung oder die Titelbildmeditation und binden Sie sich so in die weltweite Gemeinschaft ein.

Die Unterlagen hierfür können am 28. Februar und am 5. März von 10.00 bis 12.00 Uhr vor der Kirche abgeholt werden. In Einzelfällen können sie in Wettbergen auch geliefert werden. Bitte sprechen Sie dazu Ihren Namen, Straße und Hausnummer bis 1. März auf den AB von ☎ 0511 46 64 04.

Die Projekte zur Selbsthilfe in Vanuatu können ohne Geld nicht realisiert werden. Zeigen Sie Solidarität und unterstützen Sie diese Projekte mit einem finanziellen Beitrag. Sie können Ihre Spende bis Donnerstag, dem 11. März, in einem Briefumschlag – beschriftet mit *Spende Weltgebetstag* – im Pfarrbüro abgeben. Oder Sie überweisen auf das Konto *Weltgebetstag – Deutsches Komitee e. V.*, IBAN DE60 5206 0410 0004 0045 40, Verwendungszweck: *Weltgebetstag 2021*.

Dank sagen im Namen des Weltgebetstagsteams
GABRIELE STAIDL-ZIMMERMANN, MARIANNE RIECKE

aus dem kirchenvorstand | KLAUSUR-TAGUNG AM 16. UND 17. JANUAR

BESCHLÜSSE

- Die Jahresabschlüsse 2015 bis 2018 liegen vor. Überschüsse werden den Rücklagen für Gemeindegarbeit, Bau und Kinderhaus zugeführt.
- Der Haushaltsplan 2021/2022 wird als Doppelhaushalt geplant. Die Erträge und Aufwendungen werden in Anlehnung an die Vorjahre eingestellt.
- Präsenzgottesdienste finden vorerst bis Ende Februar nicht statt. Der Kirchenvorstand entscheidet am 18. Februar, ob ab März wieder Präsenzgottesdienste stattfinden können.

INFORMATIONEN

- Um den Ansteckungen durch das Coronavirus vorzubeugen, werden neue Wege der Verkündigung und der Kontaktaufnahme mit den Gemeindemitgliedern umgesetzt. Angedacht sind:

Bethel im Norden

Winterliche Gräbe!

Bleiben Sie gesund!

Altenzentrum Karl Flor
Cafe - Restaurant Karl Flor

Bergfeldstraße 32
30457 Hannover
Tel: 0511- 26 26 13 14

Bethel hält zusammen
#bethelhältzusammen

Bethel



- Andachten und Lieder zum Mitnehmen an der Kirchentür;
- Öffnung der Kirche für stille Andachten für Einzelpersonen und Paare;
- Glockenläuten zu festgelegten Zeiten, ggf. Instrumentenbegleitung;
- Intensivierung der Telefon-, Brief- und E-Mail-Kontakte;
- Hinweise auf Online-Gottesdienste;
- Ab 10. Februar regelmäßig mittwochs *Zoom-Andachten*;
- Hinweise auf Gesprächsangebote der Pastoren;
- Intensivierung der Kontaktaufnahmen in den Gruppen;
- Online-Konferenzen.
- Der Kirchenvorstand und das Pfarrbüro trauern zusammen mit Uwe Sell, der Familie, dem Johanneshof und vielen Freunden, dass Silke Krüning-Sell nicht mehr bei uns ist. Sie hat uns Vieles mit auf den Weg gegeben, und ihre Ideen werden in unserer Gemeinde weiterleben.
- Das Team des Johanneshofs wird bis Mitte des Jahres von der langjährigen Praktikantin Leonie Barnert unterstützt.
- Pastor Dietmar Stahlberg wird am 30. Juni in den Ruhestand gehen. Seine Verabschiedung ist am 21. Juni um 15.00 Uhr geplant. Der Kirchenkreisvorstand hat inzwischen entschieden, dass die Stelle als volle Stelle nachbesetzt werden kann.
- Fredrike Flathmann hat am 15. Januar ihren Dienst als Regionaldiakonin aufgenommen und ist für unsere Gemeinde wieder Ansprechpartnerin für die Kindergottesdienste.

LILO STREHL-HORN
Vorsitzende des Kirchen-
vorstands

konfirmanden | ANMELDUNGEN ERBETEN

Anfang März werden die Anmeldebögen für den neuen Konfirmandenjahrgang verschickt. Wir schreiben alle Jugendlichen an, die wir bei uns als Gemeindemitglied in den Meldedaten haben und die jetzt in der Regel die siebte Klasse besuchen. Bei ihrer Konfirmation sollten die Jugendlichen in etwa 14 Jahre alt sein. Der Unterrichtsbeginn wird voraussichtlich Anfang Juni 2021, die Konfirmation dann im Mai 2022 sein.

Wer auch am Konfirmandenunterricht teilnehmen möchte, aber bis zum 20. März von uns noch keinen Anmeldebogen zugeschickt bekommen hat, der möge sich bis zum 15. April im Pfarrbüro melden, um einen Anmeldebogen zu bekommen. Man kann sich auch den Anmeldebogen auf unserer Internetseite www.kirchengemeinde-wettbergen.de herunterladen, ausdrucken und vollständig ausgefüllt zurücksenden an das Pfarrbüro der Kirchengemeinde Wettbergen, An der Kirche 23, 30457 Hannover.

februar und märz | KINDERKIRCHE ZUM MITNEHMEN

Die Kinderkirche wird in den nächsten beiden Monaten als Kindergottesdienst zum Mitnehmen angeboten. Entsprechende Informations-Tüten liegen am 28. Februar und am 28. März vor dem Gemeindezentrum aus. Am 25. April hoffen wir, den nächsten regulären Kindergottesdienst anbieten zu können.

mehrgenerationenprojekt | NICHTS NEUES?

Auch bei unserem Mehrgenerationenprojekt (MeGA) ist es wie bei allem Anderen: Im Augenblick geht gar nichts. Aber wir sind immer noch da. Und wir werden so bald wie möglich mit unserem Vorhaben weitermachen, die verschiedenen Generationen der Gemeinde besser miteinander zu verbinden und zu vernetzen. Damit sich Alt und Jung auch außerhalb eines Familienverbundes kennenlernen und gemeinsam Zeit verbringen. Wir wollen wieder gemeinsame Aktivitäten organisieren und diese Ihnen und Euch anbieten. Das wird sicher schon im Laufe des Jahres 2021 wieder möglich sein. Und dann wird im MEDIUM zu lesen sein: Neues von MeGA!

CHRISTOPH MÖSER

Für das MeGA-Organisationsteam

Frischer Fisch und Meehr

*Bei mir am Fischwagen bekommen Sie ihren
Frischfisch & Räucherfisch sowie verschiedene Fischsalate.*

Ich freue mich auf Ihren Besuch. Gerne auch Bestellungen unter: ☎ **015 20 32 40 521**

<p>Dienstags Wettbergen:</p> <p>17:10 Uhr Bergstraße 4</p> <p>17:25 Uhr Neue Straße 5</p> <p>17:35 - 17:55 Uhr ... Poggendiek 30</p> <p>18:00 - 18:30 Uhr ... Wettberger Edelhof (Feuerwehruzufahrt)</p>	<p>18:35 Uhr Im Rehwinkel 6</p> <p>18:40 Uhr Im Seefeld 19</p> <p>18:50 Uhr Hauptstraße 30</p>
<p>Donnerstags Wettbergen 16:30 - 19:30 Uhr REWE Markt - Auf dem Schloerte</p>	

Wettberger-Bestattungshaus
Lutz Bierwisch

Erd-, Feuer-, Seebestattungen

eigene anonyme Grabanlage . Friedwald . Ruheforst

An der Kirche 12 . 30457 Hannover
Tel.: 0511/ 590 31 33 . Mobil: 0171/ 841 87 49

Ronnenberg - Hannover - Lehrte

BESTATTUNGSDIENST

Tag und Nacht
für Sie erreichbar

www.bierwisch-bestattungen.de



INFORMATIONEN, BESTELLUNGEN UND ANMELDUNGEN: ☎ 0511 434460
KULTURKATAKOMBE@WEB.DE · WWW.KULTURKATAKOMBE.DE

Alle Ankündigungen stehen unter dem Vorbehalt, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen im März das Durchführen zulassen. Informieren Sie sich vorsorglich Anfang März telefonisch bei uns oder auf unserer Webseite oder an der Litfaßsäule auf dem Kirchplatz.

FREITAG, 12. MÄRZ · HAPPY JAZZ & CO
BEGINN: 20.00 UHR (EINLASS: 19.15 UHR) · EINTRITT: 14,00 EURO



Stilrichtungsschwerpunkte der Band sind Swing und Mainstream – Jazz, aber auch Adaptionen von Bigband und Bossa-, Latin-, Jazzwaltz- und Dixiestücke sind zu hören. Bewirtung mit Getränken und kleinen Snacks!

DIENSTAG, 16. MÄRZ · »BEST OF« VIETNAM UND KAMBODSCHA
DIGITALE FOTOPRÄSENTATION VON UND MIT DÉSIRÉE UND PETER BARNERT
BEGINN: 19.00 UHR · EINTRITT FREI · ORT: GEMEINDEZENTRUM (NUR NACH ANMELDUNG)

Erleben Sie die Boomtowns Hanoi, Saigon und Phnom Penh sowie die historischen Städte Hoi An und Hue. Machen Sie eine Bootstour durch die Halong-Bucht und tauchen Sie ins Mekong-Delta ein. Bei landestypischen kleinen Snacks und Getränken erleben Sie faszinierende Bilder und Informationen.



SONNTAG, 21. MÄRZ · FLIMMERKISTE IM GEMEINDEZENTRUM
BEGINN: 15.00 UHR · EINTRITT FREI (NUR NACH ANMELDUNG)

Mit Kaffee und Kuchen.



FREITAG, 26. MÄRZ · WIRD'S WIEDER SO, WIE'S NIEMALS WAR?
POLITISCHES KABARETT (MIT MUSIK) MIT HEINZ KLEVER
BEGINN: 20.00 UHR (EINLASS: 19.15 UHR) · EINTRITT: 14,00 EURO

Von der Seele auf den Leib geschrieben. Politisch unkorrekt, subversiv, kreuz und quer gedacht. Dazu musikalische Satire im Stil der großen Komponisten Bernstein, Bach und Bohlen. Bewirtung mit kleinen Snacks und Getränken!



Musikkreis Wettbergen · Hauptstraße 51 · 30457 Hannover
Angebote 2021 für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Wir unterrichten Klavier, Geige, Gitarre, Blockflöte, E-Gitarre, E-Bass, E-Piano, Keyboard, Mandoline, Musikalische Früherziehung, Musiktheorie, Musikalische Weiterbildung, Kinderchor. Neue Angebote: Frau Natalia Sanasi bietet im Musikkreis zusätzlich an:

Musikkurs SHL – SINGEN HÖREN LERNEN für Kinder (6 bis 8 Jahre), mittwochs ab 15.00 Uhr. **Klavierunterricht für Kinder ab 4 ½ Jahre. Klavierunterricht für Erwachsene** (Anfänger, Fortgeschrittene) und Senioren (auch vormittags).

Anmeldung und Informationen bei Frau Sanasi: Montag, Mittwoch, Freitag von 9.30 bis 11.30 Uhr unter ☎ 0511 99903009 oder per E-Mail musikkreis.wettbergen@gmx.de



BÖKER

Bestattungen · Tischlerei
Telefon 05 11/ 42 17 17

Beckestraße 66/68 und Springer Straße 2 (Ecke Wallensteinstraße)

Wir sind jederzeit erreichbar, beraten Sie in allen Fragen und erledigen sämtliche Formalitäten.



sternenzeit

Hauptstraße 51 | 30457 Hannover
☎ und ☎ 05 11/ 43 44 60
kulturkatakombeweb.de



SPECKSTEINKURS

Skulpturen, Formen, Figuren,
Schmuck...

Donnerstag, 4., 11., 18., März;
22., 29. April. 6. Mai,
18.00 bis 20.15 Uhr
Kursgebühr: 55 €

MALKURSE IM FRÜHJAHR

Mischtechniken (A) · Öl (B)

Dienstag, 9., 16., 23. März
Kurs 1: 10.00 bis 12.15 Uhr,
A und B

Kurs 2: 16.00 bis 18.15 Uhr, A
Kurs 3: 19.00 bis 21.15 Uhr, A

Mittwoch, 10., 17., 24. März
Kurs 4: 10.00 bis 12.15 Uhr,
A und B

Kurs 5: 16.00 bis 18.15 Uhr, A
Kurs 6: 19.00 bis 21.15 Uhr, A

ALLE KURSE LEITET
MICHAEL SCHWACH.

SCHACHKURSE
für Anfänger und
Fortgeschrittene
(zurzeit nur Online!)

SENIOREN: Freitag, 10.30 bis 12.00 Uhr;
Gebühr: 22,00 € monatlich
KINDER: Mittwoch, 16.45 bis 18.00 Uhr;
Gebühr: 17,50 € monatlich

Leitung: Marcello Sanasi, Schachtrainer
Anmeldung:
marcello.sanasi@live.de

MÄRZ 2021



SIE HABEN FRAGEN?
☎ 0511 59093630



Anfang März verschicken wir die Anmeldebögen für den neuen Konfirmandenjahrgang.

GOTTESDIENSTE

Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob und ggf. in welcher Form im März und April Gottesdienste stattfinden können. Informieren Sie sich bitte an der Litfaßsäule auf dem Kirchplatz oder im Internet unter www.kirchengemeinde-wettbergen.de.

- FREITAG, 5. MÄRZ (WELTGEBETSTAG 2021)
18.00 Uhr · Gottesdienst zu Hause (siehe Seite 10)
- SONNTAG, 7. MÄRZ
10.00 Uhr · Gottesdienst mit Friedhelm Harms
- SONNTAG, 14. MÄRZ
10.00 Uhr · Gottesdienst mit Dietmar Stahlberg
- SONNTAG, 21. MÄRZ
10.00 Uhr · Gottesdienst mit Dietmar Stahlberg
- SONNTAG, 28. MÄRZ
10.00 Uhr · Gottesdienst mit Friedhelm Harms

- JEDEN DIENSTAG
19.00 Uhr · Friedensandacht in der Kirche in Ronnenberg

KIRCHE MIT KINDERN



- SONNTAG, 28. MÄRZ
Kinderkirche zum Mitnehmen (siehe Seite 11)

KIRCHE MIT KINDERN

TERMINE

- DONNERSTAG, 18. MÄRZ
19.30 Uhr · Kirchenvorstandssitzung

BLEIBEN SIE AUF DEM LAUFENDEN. AKTUELLE HINWEISE FINDEN SIE UNTER WWW.KIRCHENGEMEINDE-WETTBERGEN.DE UND AN DER LITFASSÄULE AUF DEM KIRCHVORPLATZ. SÄMTLICHE VERANSTALTUNGEN DER KIRCHENGEMEINDE UND DER WETTBERGER KULTURGEMEINSCHAFT FINDEN NUR STATT, WENN DIE CORONA-VORSCHRIFTEN ES ZULASSEN.

REGELMÄSSIG

Unter dem Vorbehalt, dass keine Kontaktbeschränkungen gelten; siehe www.kirchengemeinde-wettbergen.de

- JEDEN MONTAG
17.00 Uhr · Kinderwerkstatt*
19.15 Uhr · Kirchenchor*
- AM DRITTEN MONTAG
18.00 Uhr · Frauengruppe *mittendrin*
- AM ZWEITEN DIENSTAG
19.00 Uhr · *mannoMANN* – Wettberger Männergespräche
- JEDEN MITTWOCH
18.30 Uhr · Blockflöten-Ensemble*
- JEDEN DONNERSTAG
16.00 Uhr · Mädchengruppe
- JEDEN FREITAG
9.30 bis 10.30 Uhr · Babygruppe
10.00 bis 12.30 Uhr · *Grüne Truppe* im Pfarrgarten
* nicht in den Ferien

MULTIKULTURELLE KÜCHE

Bei Redaktionsschluss war noch nicht absehbar, ob die rechtlichen Regelungen bereits im März wieder Angebote der *Multikulturellen Küche* möglich machen. Bitte achten Sie auf Aushänge an der *KATAKOMBE* und an der Litfaßsäule auf dem Kirchplatz.

ELIAS



BETREUTES WOHNEN DES FREUNDKREISES FÜR BEHINDERTE UND NICHTBEHINDERTE

Angesichts der Unsicherheit über die weitere Entwicklung der pandemie-bedingten Kontaktbeschränkungen können zurzeit keine festen Angebote gemacht werden. Die Bewohnerinnen und Bewohner im Betreuten Wohnen werden laufend intern informiert.



**Sonntag, 28. März
Kinderkirche zum
Mitnehmen**

 WIR WÜNSCHEN GOTTES SEGEN ZUM NEUEN LEBENSJAHR

- 2. 3. Marlene Böttcher ····· 84 Jahre
- 2. 3. Christa Schaper ····· 78 Jahre
- 3. 3. Heinz Traeger ····· 76 Jahre
- 4. 3. Siegfried Schlichting ··· 90 Jahre
- 5. 3. Volker Helling ····· 78 Jahre
- 5. 3. Erika Venzke ····· 85 Jahre
- 6. 3. Udo Lewandowski ····· 77 Jahre
- 6. 3. Werner Menge ····· 82 Jahre
- 7. 3. Horst Harmeyer ····· 86 Jahre
- 7. 3. Bernd Schier ····· 82 Jahre
- 9. 3. Karsten Brauer ····· 77 Jahre
- 9. 3. Helga Zielfelder ····· 88 Jahre
- 11. 3. Edith Hackmann ····· 83 Jahre
- 11. 3. Peter-Jörg Palmtag ···· 76 Jahre
- 12. 3. Hannelore von Grolman · 78 Jahre
- 13. 3. Erika Ziemke ····· 77 Jahre
- 14. 3. Gerhard Hagemeyer ···· 85 Jahre
- 14. 3. Michael Latsch ····· 75 Jahre
- 14. 3. Renate Meine ····· 79 Jahre
- 14. 3. Brigitta Oetjens ····· 78 Jahre
- 14. 3. Ilse Trebing ····· 86 Jahre
- 14. 3. Anna Wedler ····· 82 Jahre
- 14. 3. Manfred Winneke ····· 78 Jahre
- 15. 3. Uwe Mertelsmann ····· 83 Jahre
- 15. 3. Dr. Eckart von Schroeter · 87 Jahre
- 15. 3. Pirkko Wittenberg ····· 75 Jahre
- 16. 3. Heide Trinkl ····· 77 Jahre
- 17. 3. Wolfgang Danel ····· 86 Jahre
- 17. 3. Norbert Geßner ····· 78 Jahre
- 17. 3. Irmgard Hotze ····· 87 Jahre
- 17. 3. Silvia Klebe ····· 78 Jahre
- 17. 3. Gisela Liersch ····· 78 Jahre
- 17. 3. Gerhard Rösler ····· 79 Jahre
- 18. 3. Lisa Brendel ····· 83 Jahre
- 19. 3. Erika Apel ····· 92 Jahre
- 20. 3. Irmhild Kamberger ···· 86 Jahre
- 21. 3. Dr. Arnfried Edler ···· 83 Jahre
- 21. 3. Knut Hohl ····· 79 Jahre
- 22. 3. Dorothea Antonicek ···· 79 Jahre
- 22. 3. Christa Geißler ····· 82 Jahre
- 24. 3. Monika Chust ····· 76 Jahre
- 24. 3. Rolf Dreyer ····· 82 Jahre



März 2021:
Jesus antwortete: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien. Das Evangelium nach Lukas 19, 40

- 25. 3. Gerhard Hagemann ···· 81 Jahre
- 25. 3. Bärbel Peters ····· 80 Jahre
- 26. 3. Margot Eberhard ····· 92 Jahre
- 27. 3. Walter Kieke ····· 89 Jahre
- 27. 3. Gisela Windel ····· 85 Jahre
- 28. 3. Ulrich Chust ····· 79 Jahre
- 28. 3. Christa Engeler ····· 83 Jahre
- 31. 3. Margot Berthold ····· 76 Jahre
- 31. 3. Margareta Friedrich ···· 89 Jahre
- 31. 3. Roswitha Zimmermann · 83 Jahre

 WIR NEHMEN ABSCHIED VON

- Karin Demuth ····· 80 Jahre
 - Elsbeth Menzel ····· 85 Jahre
 - Ilse Kümmel ····· 89 Jahre
 - Felicitas Toepffer ····· 94 Jahre
- Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.* Psalm 103, 2

Bestattungsinstitut Elvira Pfohl GmbH



Am Grünen Hagen 95
 30459 Hannover
 0511 - 420 270
Tag und Nacht erreichbar

Es ist mir ein persönliches Anliegen, Ihnen im Trauerfall mit kompetenter Beratung zur Seite zu stehen: Behördengänge und die komplette Gestaltung der Trauerfeier mit Anzeigen, Druck und Floristik.

Elvira Pfohl, fachgeprüfte Bestatterin
 Partner Deutsche Bestattungsvorsorge, Treuhand AG

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
JOHANNES-DER-TÄUFER-KIRCHENGEMEINDE
AN DER KIRCHE 23 · 30457 HANNOVER

INTERNET

🌐 www.kirchengemeinde-wettbergen.de

IHRE ANSPRECHPARTNER

SILKE HOEFT (GEMEINDEBÜRO)

Geöffnet: Montag, Donnerstag, Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag, 16.00 bis 18.00 Uhr

☎ 0511 59 09 36 30 · 📠 0511 59 09 36 37

@ KG.Wettbergen@evlka.de · 🌐 www.kinderzirkus-giovanni.de

FRIEDHELM HARMS (PASTOR)

☎ 0511 59 09 36 33 · ☎ 0511 59 09 36 36

An der Kirche 23 · 30457 Hannover

DIETMAR STAHLBERG (PASTOR)

☎ 0511 59 09 36 32 · ☎ 0511 2 62 25 69

Rönnehof 20 · 30457 Hannover

MARION VOIGT (DIAKONIN)

☎ 0172 4 34 53 94

FREDRIKE FLATHMANN (REGIONALDIAKONIN)

☎ 05109 5 19 58 22

LIESELOTTE STREHL-HORN (VORSITZENDE DES KIRCHENVORSTANDS)

☎ 0511 2 62 01 63

BEGEGNUNGSTÄTTE KATAKOMBE

☎ 0511 46 19 21

KULTURGEMEINSCHAFT KATAKOMBE E. V.

Elena Jäck · ☎ 0511 43 44 60 · 📠 0511 43 44 60

🌐 www.kulturkatakombe.de · @ kulturkatakombe@web.de

FAMILIENFEIERN IN DER KATAKOMBE

Werner Gaidzik · ☎ 0511 46 31 25

FREUNDKREIS FÜR BEHINDERTE UND NICHTBEHINDERTE WETTBERGEN E. V.

Barbara Baldauf (Erste Vorsitzende)

☎ 0511 59 09 36 31

JOHANNESHOF WETTBERGEN gGMBH

☎ 0511 4 34 01 34 · ☎ 0511 43 22 27 · 📠 0511 4 38 30 15

GARTENBAU UND GRÜNPFLGE IM JOHANNESHOF gGMBH

☎ 0511 2 62 11 25 · ☎ 0511 46 16 35 · 📠 0511 43 24 10

ELIAS (BETREUTES WOHNEN IM EDELHOF)

☎ 0511 43 83 88 81

FAMILIEN-, PAAR- UND LEBENSBERATUNGSSTELLE

☎ 05109 51 95 44

AMBULANTER HOSPIZDIENST »AUFGEFANGEN« E. V.

☎ 0172 5 25 17 42 · ☎ 05105 5 82 51 14

BANKKONTEN

KIRCHENGEMEINDE WETTBERGEN ➔ Überweisungen an:

Kirchenkreisamt Ronnenberg · IBAN DE26 5206 0410 0000 0063 27
Kassenzeichen: 206303-SPE-Wettbergen-(Zweck und Namen hinzufügen)

FÖRDERKREIS PFARR-/DIAKONSTELLE

Hannoversche Volksbank eG · IBAN DE23 2519 0001 8176 9008 15
MEDIUM-VEREIN

Hannoversche Volksbank eG · IBAN DE61 2519 0001 0564 4640 00

GARTENBAU & GRÜNPFLGE IM JOHANNESHOF gGMBH

Hannoversche Volksbank eG · IBAN DE16 2519 0001 8178 1180 00

JOHANNESHOF WETTBERGEN gGMBH

Bank für Sozialwirtschaft · IBAN DE44 2512 0510 0004 4114 00

KINDERZIRKUS GIOVANNI

Sparkasse Hannover · IBAN DE07 2505 0180 0000 5484 13

WETTBERGER KULTURGEMEINSCHAFT KATAKOMBE E. V.

Hannoversche Volksbank eG · IBAN DE41 2519 0001 8176 3182 00

FREUNDKREIS FÜR BEHINDERTE UND NICHTBEHINDERTE E. V.

1: Hannoversche Volksbank eG · IBAN DE26 2519 0001 0279 1110 00

2: Sparkasse Hannover · IBAN DE44 2505 0180 0012 4547 88

JOHANNESSTIFTUNG ➔ Überweisungen an:

Kirchenkreisamt Ronnenberg · IBAN DE66 2519 3331 0400 0099 00
Verwendungszweck: Johannesstiftung

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE
ST. MAXIMILIAN KOLBE
MÜHLENBERGER MARKT 5 · 30457 HANNOVER

INTERNET

🌐 www.kirchencentrum.de

GOTTESDIENSTE

SAMSTAG	17.30 Uhr	Heilige Messe (Ronnenberg)
SONNTAG	9.00 Uhr	Heilige Messe (Empelde)
	10.30 Uhr	Heilige Messe (Mühlenberg)
	19.00 Uhr	Heilige Messe (Mühlenberg)
DIENSTAG	9.00 Uhr	Heilige Messe (Ronnenberg)
MITTWOCH	9.00 Uhr	Eucharistische Anbetung, keine Heilige Messe (Mühlenberg)
DONNERSTAG	18.30 Uhr	Gebet der Stille (Mühlenberg)
FREITAG	8.15 Uhr	Rosenkranzgebet (Mühlenberg)
	9.00 Uhr	Heilige Messe (Mühlenberg)

IHRE ANSPRECHPARTNER

EWA RADTKE (PFARRSEKRETÄRIN · ST. MAXIMILIAN KOLBE)

Montag und Mittwoch, 9.00 bis 12.00 Uhr,
Mittwoch, 15.00 bis 18.00 Uhr, Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr

☎ 0511 76 07 22-0 · 📠 0511 76 07 22-10

@ pfarrbuero@kirchencentrum.de

JOHANNES LIM (PFARRER) · ☎ 0511 76 07 22-11

STEFAN HERR (PASTOR) · ☎ 0511 37 36 97 36

KARIN RIECHMANN (VERWALTUNGSBEAUFTRAGTE) · ☎ 0511 76 07 11 18

DORIS PEPPERMÜLLER (GEMEINDEREFERENTIN) · ☎ 0511 76 07 22-14

DIRK KROLL (DIAKON) · ☎ 0511 76 07 22-13

Hannover-Wettbergen
Telefon 05 11/ 46 16 35 · Telefax 05 11/ 43 24 10

h.Roth
Garten—Gestaltung

seit 1970

Wir planen, gestalten und pflegen
Garten-, Landschafts- und Wegebau
Sport- und Grünanlagen
Teich- und Holzbau · Gartenpflege

H.Roth-Gartengestaltung@t-online.de
www.roth-gartengestaltung.de

**Gartenbau und Grünpflege
im Johanneshof gGmbH**

Am Hohmannhof 10
30457 Hannover
Telefon 05 11/ 2 62 11 25
und 46 16 35

Wir pflegen:
Wohn- und Siedlungsanlagen · Industrie- und Gewerbeflächen
Grün- und Sportanlagen · Hausgärten



Günther Reiß GmbH
SANITÄR + HEIZUNG

Fachbetrieb der Innung für
Sanitär- und Heizungs-Technik
Hannover

Beratung – Planung – Ausführung
von
Sanitär- und Heizungsanlagen
Wartungs- und Reparaturarbeiten



Danziger Straße 6 a · 30457 Hannover
Telefon 05 11/ 46 48 01 · Fax 05 11/ 46 35 21



Weltgebetstag



**Vanuatu
2021**

Worauf bauen wir?

5. März 2021, 18.00 Uhr, Gottesdienst zu Hause
(Die Unterlagen hierfür können am 28. Februar oder 5. März
von 10.00 bis 12.00 Uhr vor der Kirche abgeholt werden.)

heumann optik
IHR OPTIKER IN WETTBERGEN

In der Rehre 22, Telefon: 46 38 55
Neben Restaurant Hellas

**SO MACHT
HOMEOFFICE
MEHR SPASS ...**

**COMPUTER-
GLÄSER**
MIT RAUM-
KORREKTUR &
SUPERENTSPIEGELT

PRO PAAR
AB € 275,-*

**Was auch kommen mag,
wir sind für Sie da ...**

* bis ± 4.0 dpt., cyl. 2.0 dpt. (Gleitsichtgläser Add. 3.0)
Höhere Stärken: geringer Aufpreis

BRILLEN CONTACTLINSEN
AMTLICHE SEHTESTSTELLE FÜR FÜHRERSCHEINBEWERBER
BIOMETRISCHE PASSBILDER

Bethel im Norden



- Ambulanter Pflegedienst
- Ambulante Psychiatrische Pflege
- Seniorenbetreuung
- Pflegeberatung
- Pflegeorganisation
- Wohngemeinschaft für Menschen mit dementiellen Veränderungen
- Sterbebegleitung
- Vermittlung von Hilfsdiensten

Durch die Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen erhalten Sie sich Ihre bisherige Lebensqualität. Nicht nur die häusliche Umgebung bleibt bestehen, sondern auch die gewohnten Strukturen und das soziale Umfeld. Mit unseren qualifizierten Mitarbeitenden und durch unsere vielfältigen Pflegeleistungen erhalten und fördern wir Ihre Selbstständigkeit. Und das rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche! Kurz gesagt:

Wir helfen dort, wo Menschen uns brauchen!

Bethel im Norden

Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen

Bergfeldstraße 32 · 30457 Hannover

Ansprechpartnerin: Agnes Czok

Telefon: 0511 261349-13 · E-Mail: agnieszka.czok@bethel.de

www.bethel-im-norden.de

Bethel